

Dr. Heiner Raulff – Ein Nachruf

Das Urgestein der Bürgerinitiative Umweltschutz Kehl, unser Gründungs- und Ehrenmitglied Dr. Heiner Raulff, ist am 25. Februar 2022 nach kurzer Krankheit im Alter von 75 Jahren verstorben.

Aufmerksam und kritisch verfolgte er stets die Entwicklung der Stadt Kehl, die dem Dithmarscher seit Mitte der 80er Jahre zur zweiten Heimat wurde. Er war es, der 1988 von Überlegungen des Landes Baden-Württemberg erfahren hatte, dass Kehl als Standort für eine Sondermüllverbrennungsanlage geplant sei. Mit dem ihm eigenen Gespür stellte er fest, dass die Argumente für die Standortauswahl nicht schlüssig waren – und er handelte. Er machte sich sachkundig, informierte Menschen in seinem persönlichen Umfeld, initiierte die Gründung der „BI gegen die Giftmüllverbrennungsanlage in Kehl“. Mit großem Kenntnisstand und einem hohen Maß an Glaubwürdigkeit gelang es ihm als BI Vorstand auch Politiker und Medienvertreter davon zu überzeugen, dass für die Wahl des Standorts der Grundbesitz des Landes Baden-Württemberg im Kehler Hafengebiet ausschlaggebend war. Ferner fiel angesichts der mit Schadstoffen belasteten Luft die prozentuale Zusatzbelastung nicht so sehr ins Gewicht. Mit zahllosen fachlich begründeten Einwendungen, Mobilisierung der Öffentlichkeit, kreativem Widerstand und bis zu 1600 Mitgliedern der Bürgerinitiative gelang es, das Projekt zu kippen, nachdem sich am Ende auch Kommunen und Politiker den Argumenten gegen die Verbrennungsanlage anschlossen.

Auch bei späteren Verfahren, in denen es vor allem um die Abwehr zusätzlicher Immissionen ging (Hausmüllverbrennung Strasbourg, Biomasse Heizkraftwerk, Erweiterung Badische Stahlwerke, Pelletwerk, u.a.m.) begleitete er sachkundig, engagiert und aufmerksam das Ziel, die Luftqualität in Kehl zu verbessern. Im Wissen um die Wirkung für ein gutes Stadtklima galt in den letzten Jahren sein Einsatz dem Erhalt großkroniger, alter Bäume im gesamten Stadtgebiet. In seinen Stellungnahmen zum Bau der Tram und zum Mobilitätskonzept hatte er die heutigen Staus auf der Hauptstraße prognostiziert.

Auch wenn er nicht viel Worte darum machte und seine Person immer hinter die Sache stellte: Umwelt- und Naturschutz waren ihm ein Herzensanliegen.

Über den Umweltschutz hinaus beobachtete er kritisch die städtebauliche Entwicklung Kehls und reflektierte in einem kleinen Kreis Möglichkeiten, Fehlentwicklungen zu verhindern und den Charakter Kehls als einer eigenständigen Kleinstadt zu erhalten. Als Historiker setzte er sich zuletzt für den Erhalt der historischen Häuserzeile gegenüber dem Rathaus ein. Mit einer Petition, die von 1119 Unterstützern unterzeichnet wurde, forderte er den Erhalt des „gelben Hauses“, das für ein Bürgerrathaus abgerissen werden sollte. Trotz der breiten Ablehnung des überdimensionierten Projekts durch die Bevölkerung hielten Sparkasse, Stadtverwaltung und Gemeinderat an dem Projekt fest. Vom Abrücken des Gemeinderates, den von der Sparkasse zu errichtenden Bau anzumieten, erfuhr Heiner nicht mehr.

Die Bürger der Stadt Kehl haben seiner Initiative und seinem Engagement viel zu verdanken. Seine Stimme, seine Ernsthaftigkeit und sein trockener Humor fehlen uns.